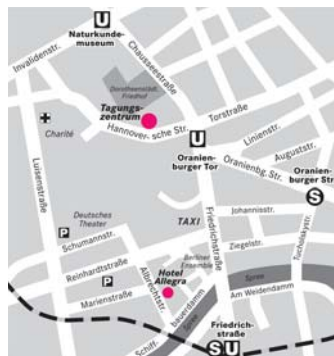


Atmende Lebensläufe – zeitpolitische Gestaltungsoptionen

Kann unser soziales Leitbild berücksichtigen, dass Menschen nicht nur ihren Lebensunterhalt verdienen, sondern auch andere versorgen wollen oder müssen? Ja, dazu müssen allerdings die bestehenden rechtlichen und sozialpolitischen Rahmenbedingungen umgestellt werden: Sie dürfen den grundlegenden Wandel der Geschlechter-, Familien-, Generationen- und Arbeitsbeziehungen sowie der Lebensläufe nicht länger blockieren, sie müssen ihn achtsam – und teilweise korrigierend – unterstützen. Das geltende Arbeitsrecht ist – mehr noch als das Sozialrecht – über weite Strecken „familienblind“. Zwar setzt die Arbeitswelt ein erfolgreiches Familienleben voraus, gleichwohl werden Beschäftigte jedoch weitgehend als „Monaden“ behandelt. Sie sind aber nicht individuelle, von Sorgearbeit freie Arbeitnehmer, sondern stehen in einem familialen und weiteren sozialen Kontext. Das wird zu wenig berücksichtigt – kein Wunder also, dass die Sozialwissenschaft heute die „überforderte Generation“ und die „erschöpfte Familie“ diagnostiziert.

Denn die Alltagszeiten, die Lebens- und Erwerbsläufe beider Geschlechter geraten zunehmend unter Druck. Der strukturelle Wandel von der fordistischen Industriegesellschaft zur globalisierten Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft schreitet fort: Arbeit, Mobilität und Kommunikation beschleunigen sich, Erwerbs- und Privatleben sind kaum mehr voneinander zu trennen, das Konkurrenzprinzip und die Märkte drängen die sozialen Beziehungen an den Rand. Dadurch ist die Sorge füreinander (Care) in der Krise. Care wird nicht nur in der Familie, sondern auch professionell und zivilgesellschaftlich erbracht; in der Familie aber ist sie eine zentrale Aufgabe. Dort sind Betreuung, Erziehung, Zuwendung, Pflege und materielle Versorgung zeitlich und energetisch knappe Ressourcen geworden und noch mehr ist es die Selbstsorge derer, die für andere sorgen sollen. Einzelne dieser Themen werden derzeit öffentlich verhandelt (Kita-Ausbau, zu niedrige Löhne für Care-Berufe, Pflegenotstand, Burnout etc.). Aber grundsätzliche Lösungen sind nicht in Sicht – zumal weder staatliche noch marktliche Angebote allein diese Krise umfassend lösen können.

Die Tagung geht einer neuen Konzeption von Lebens- und Erwerbsläufen nach: „Atmende Lebensläufe“ sollen den Menschen eine selbstbestimmte Erwerbsbiographie ermöglichen und dabei Care-Bedürfnissen (auch familialen Charakters) Zeit, Raum und Ressourcen geben. Wie kann eine geschlechtergerechte Neugestaltung des Verhältnisses von privater Sorgearbeit und Erwerbsarbeit in weiblichen und männlichen Erwerbsverläufen aussehen? An welche nationalen und internationalen Vorschläge und Erfahrungen kann angeknüpft werden? Wie weit führt der im 7. Familienbericht skizzierte Vorschlag der „Optionszeiten“, welche konkreten politischen Schritte zu ihrer Umsetzung wurden gemacht, welche sind noch zu konzipieren und umzusetzen?



Ort der Tagung:

HOTEL AQUINO

Tagungszentrum der
Katholischen Akademie
Seminarraum 3

Hannoversche Str. 5b
10115 Berlin-Mitte
Tel. (030) 28 48 60

Eine Anfahrtsbeschreibung
finden Sie unter
www.hotel-aquino.de.

Unterkunft:

Im **Hotel Aquino** (Adresse s. oben) besteht für Tagungsteilnehmer bis zum 15. September ein begrenztes Abruflkontingent für die Nacht 23./24. 10. 2015 zum Preis von 92,-€ (EZ) und 122,-€ (DZ) incl. Frühstück. Bitte melden Sie sich dort direkt mit dem Passwort „Zeitpolitik“ an (kostenfrei stornierbar bis zum 2. Oktober)

Im **Hotel Allegra** in Berlin Mitte (Albrechtstr. 17, Tel. (030) 308 86 520/512, email: allegra@albrechtshofhotels) besteht ein begrenztes Abruflkontingent für die Nacht 23./24. 10. 2015 zum Preis von 94,88 € (EZ) und 114,53 € (DZ) incl. Frühstück. Bitte melden Sie sich dort direkt mit dem Passwort „Zeitpolitik“ an (kostenfrei stornierbar bis zum 8. Oktober).

Kostenbeitrag (einschl. Mahlzeiten):

Mitglieder 40,- € | Nicht-Mitglieder 70,- € | ermäßigt 30,- €

Bitte überweisen Sie Ihren Kostenbeitrag auf das Konto der DGfZP »Zeitpolitik e.V.« bei der Postbank Berlin
IBAN: DE 83 1001 0010 0533 0481 05 · BIC: PBNKDEFF
Stichwort »Jahrestagung«

Anmeldung:

bei der Geschäftsstelle der DGfZP
Prof. Dr. Dietrich Henckel,
Technische Universität Berlin
FG Stadt- und Regionalökonomie, Sekr. B 4
Hardenbergstraße 40a
10623 Berlin
Tel.: (030) 314 280 89
Fax: (030) 314 281 51
d.henckel@zeitpolitik.de

Das Anmeldeformular finden Sie unter www.zeitpolitik.de.

Die Anmeldung mit Überweisung des Kostenbeitrags muss spätestens am 16. 10. 2015 bei der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Rücktritt:

Falls Sie Ihre Teilnahme absagen müssen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der DGfZP, Tel. (030) 314 280 89 oder d.henckel@zeitpolitik.de. Rückerstattung des Kostenbeitrags ist nur möglich, wenn die Rücktrittsmittelung spätestens am 14. 10. 2015 vorliegt.

Deutsche
Gesellschaft für
Zeitpolitik

Deutsches
Jugendinstitut
DJI

Atmende Lebensläufe – zeitpolitische Gestaltungsoptionen

Jahrestagung 2015
der Deutschen Gesellschaft
für Zeitpolitik (DGfZP)
in Kooperation mit dem
Deutschen Jugendinstitut e.V.
(DJI)

23. – 24. Oktober 2015,
Katholische Akademie Berlin

Atmende Lebensläufe – zeitpolitische Gestaltungsoptionen

Jahrestagung 2015 der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP) in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut e.V. (DJI)

Freitag, 23. Oktober 2015

14.00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Dr. Karin Jurczyk
(Deutsches Jugendinstitut),
Prof. Dr. Ulrich Mückenberger
(Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft
für Zeitpolitik)

Teil 1: Grundlagen

14.45 Uhr

Die Politisierung der Lebenszeit. Zur Gestaltung von Zeiten fürsorglicher Beziehungen

Prof. Dr. Christel Eckart (Frankfurt a. M.)

15.30 Uhr

Working times and care times in the life course - lessons from Europe

Dr. Jean-Yves Boulin
(Université Paris-Dauphine, CNRS)

16.15 Uhr

Pause

17.00 Uhr

Selbstbestimmte Erwerbsbiografie. Rechtswissenschaftliche Anknüpfungspunkte

Prof. Dr. Eva Kocher
(Europa Universität Viadrina, Frankfurt/Oder)

17.45 Uhr

Pause

18.30 Uhr

Abendessen

19.30 Uhr

„Chilling out“

mit Gelegenheit zum Gespräch mit
Jean-Yves Boulin zur Lage und
Perspektiven der lokalen Zeitpolitik
(„tempi della città“) in Europa (in englisch)

Samstag, 24. Oktober 2015

Teil 2: Modelle

9.00 Uhr

Fishbowl:

„Atmende Lebensläufe“ – Wer will Zeit wofür?

Moderation Björn Gernig,
BIGSSS Bremen

9.45 Uhr

Umriss eines Modells zu Carezeit- Budgets im Lebenslauf

Dr. Karin Jurczyk,
Prof. Dr. Ulrich Mückenberger

10.45 Uhr

Kaffeepause

11.15 Uhr

„Familienarbeitszeit“ und mehr... – Aktuelle Vorschläge.

Dr. Christina Schildmann
(Expertenkommission „Arbeit der Zukunft“,
Hans-Böckler-Stiftung, Berlin/Düsseldorf)

12.00 Uhr

Arbeitszeitoptionen im Lebenslauf – Welche betrieblichen Rahmenbedin- gungen braucht es für ihre Nutzung?

Dr. Christina Klenner (Wirtschafts-
und Sozialwissenschaftliches Institut
der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf)

12.45 Uhr

Mittagspause

Teil 3: Neue Konturen, neue Fragen?

13.45 Uhr

Round Table: Haken und Ösen von Optionszeiten im Lebenslauf. Sozial und geschlechtergerecht?

Teilnehmende:
Dr. Franziska Brantner
(Bündnis 90/Die Grünen, Berlin)
Dr. Hans-Peter Klös
(Institut der deutschen Wirtschaft, Köln)
Petra Mackroth (Bundesministerium für Familie,
Soziales, Frauen und Jugend, Berlin)
Jörg Wiedemuth (ver.di Bundesverwaltung, Berlin)

15.15 Uhr

Resumee

Dr. Karin Jurczyk und Prof. Dr. Ulrich Mücken-
berger

15.30 Uhr

Ende der Veranstaltung

16.00 Uhr

Mitgliederversammlung der DGfZP